

Soeben erschienen die Nummern 36 – 38 der allgemein beliebten Vortrupp-Flugschriften:

Ⓛ

Vortrupp-Flugschrift Nr. 36

## Schach

Vorschläge zu seiner vollstümlichen Ausbreitung und Verdeutschung von

**Johannes Biernacki**

Von Bedeutung für alle Freunde des Schachspiels, die für seine größte Verbreitung in weiten Volkskreisen tätig sein möchten.

Vortrupp-Flugschrift Nr. 37

## Trinkgeld

Vorschläge von

**Rudolf Sendig**

Ein anerkannter Meister des deutschen Hotelwesens bespricht in dieser Schrift eine Frage, deren Lösung auch allen Volksgenossen sehr am Herzen liegt. Sie sollte allen leitenden Wirtskreisen zur Beachtung übermittelt werden.

Vortrupp-Flugschrift Nr. 38

## Buchkritik

von

**Hermann Popert**

Der bekannte Herausgeber des „Vortrupp“ stellt in dieser Schrift bedeutsame Grundsätze für die literarische Kritik auf, die er mit den Wirkungen eines richterlichen Urteils vergleicht. Die Ausführungen werden überall Beachtung finden.

Bezugsbedingungen: 20 Pf. Ladenpreis; 13 Pf. bar; 15 Ⓢ bedingt  
100 Stück bar M. 8.50 (auch gemischt)

**Alfred Janssen, Vortrupp-Verlag, Hamburg**



Verlag Bern

Ⓛ

Soeben wurde ausgegeben:

## LETTRE OUVERTE A M. MAURICE BARRÈS DE L'ACADÉMIE FRANÇAISE

PAR

**GEORGES CHATTERTON-HILL.**

Wir haben es in diesem Kriege oft erlebt, dass hervorragende Männer der Wissenschaften, neutraler wie kriegführender Staaten, ihren durch Gründlichkeit und Sorgfalt bei wissenschaftlichen Untersuchungen erworbenen Ruf durch eine Tätigkeit aufs Spiel setzten, in der sie gänzlich abweichend von ihren bisherigen Gepflogenheiten weder die Lauterkeit der Quellen prüften, noch sich scheuten, Gerüchte für Tatsachen zu nehmen und zu verbreiten.

Sei es, dass sie irgendeinem Einfluss erlagen oder blinde Leidenschaft ihren Blick trübte, Tatsache ist, dass ihr jetziges Wirken so ganz und gar nicht mit dem früheren in Einklang zu bringen ist. Wo früher das ehrliche Ringen nach Wahrheit und Erkennen die vornehmste Lebensaufgabe war, dort scheint heute nichts anderes als die Phrase zu gelten. Die Wahrheit, vor dem Kriege der Leitstern, sie ist heute ein unbenütztes, verschmähtes Werkzeug, das zu gebrauchen freilich manchem recht gefährlich werden könnte.

Das ist es, was der Verfasser, Maurice Barrès' früherer Freund und Bewunderer, diesem zum Vorwurf macht. Den Missbrauch, den er mit seinem bisherigen Ruf und dem Einfluss seiner Stellung treibt, ist um so gefährlicher, da die Völker gewöhnt sind, ihren geistigen Führern unbedingte Gefolgschaft zu leisten. Wie wenig das dem Gelehrten geziemt und wohin der Missbrauch dieses Vertrauens führen muss, das ist es, was der Verfasser seinem früheren Freund recht eindringlich vor Augen führt, wobei er es aber doch vermeidet, in Fehler zu verfallen, die er eben an ihm rügt.

Käufer sind alle Wissenschaftler, Gelehrte, Künstler usw. So sei diese Schrift vor allem denjenigen Handlungen empfohlen, die solche Kundschaft aufweisen. Der obere Teil der Anzeige lässt sich als Prospekt verwenden.

Bezugsbedingungen:  
M. 1.80 ord., 1.30 no., 1.20 bar u. 13/12.

**Bern.**

Barauslieferung  
auch durch F. Volckmar, Leipzig.

**Ferd. Wyss, Verlag.**